

Die Arbeiterklasse ist, ausgehend von den gesamtgesellschaftlichen Interessen und unter Führung ihrer Partei, in der Lage, Weg und Ziel der industriemäßig produzierenden Landwirtschaft zu bestimmen und zielstrebig zu leisten. Sie hilft den Genossenschaftsbauern, ihre eigenen schöpferischen Potenzen zu entwickeln und ihren Beitrag zur Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu leisten. Die Arbeiterklasse sichert in wachsendem Maße die für die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion notwendigen industriellen Vorleistungen, denn beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden nimmt der Einsatz von industriell erzeugten Produktionsmitteln, wie Traktoren, Landmaschinen, Mineraldünger, Baumaterial und anderes, ständig zu. Das alles macht deutlich, daß das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern nicht nur seine Bedeutung behält, sondern qualitativ neue Züge annimmt.

Eine intensive sozialistische Landwirtschaft, die ihre Produktion auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und industriemäßiger Methoden organisiert, ist Kennzeichen und Erfordernis der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, ist Grundlage für die volle Befriedigung der ständig wachsenden Nahrungsbedürfnisse und eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung der Volkswirtschaft sowie für die Stärkung der sozialistischen Gesellschaft. Daraus ergibt sich die Konsequenz, die Landwirtschaft so zu gestalten, daß sie ihrer Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse und der gesamten Gesellschaft voll gerecht werden kann.

Das erfordert umfangreiche materielle und finanzielle Mittel, deren Einsatz im Interesse der gesamten Gesellschaft erfolgt. Es geht vor allem darum, der Landwirtschaft die im Fünfjahrplan vorgesehenen Produktionsmittel planmäßig bereitzustellen. Das ist eine wichtige Aufgabe zur planmäßigen proportionalen Entwicklung unserer ganzen Volkswirtschaft und wird zur weiteren Vertiefung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und den Genossenschaftsbauern beitragen.

Die Bedeutung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern geht jedoch über das bisher Dargelegte hinaus. Mit der Entwicklung der Landwirtschaft der DDR zu einem modernen, industriemäßig produzierenden Zweig der Volkswirtschaft werden sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern verbessern. In dem Maße, wie die LPG-Mitglieder die Produktion steigern, die Arbeitsproduktivität erhöhen, die Kosten senken, tragen sie zum wachsenden Nationalein-

kommen bei und leisten damit ihren Beitrag zur Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Gleichermaßen schaffen sie auch die Mittel, um ihre Bedürfnisse immer besser zu befriedigen. Ihre Einnahmen werden höher, die Arbeit wird leichter, sie erhalten mehr Freizeit und die Möglichkeiten, am geistig-kulturellen Leben teilzunehmen und sich für die neuen Aufgaben zu qualifizieren.

Gemeinsam mit den in den Dörfern wohnenden und lebenden Arbeitern aus der Industrie werden sie in enger Gemeinschaftsarbeit mit den örtlichen Volksvertretungen Schritt für Schritt die Wohnverhältnisse verbessern und das gesellschaftliche Leben im Dorf organisieren. Auf diesem Wege nähern sich die Lebensbedingungen im Dorf denen in der Stadt an. Die fleißige Arbeit der Genossenschaftsmitglieder zahlt sich heute aus. Ihnen wird immer bewußter, daß der Sozialismus voll ihren eigenen Interessen entspricht, daß er ihnen eine gesicherte Perspektive und einen wachsenden Lebensstandard sichert.

## Prozeß der Annäherung

Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, auf der Grundlage des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern, mit dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ergeben sich bedeutsame Veränderungen innerhalb der Klasse der Genossenschaftsbauern. Sie nähert sich allmählich der Arbeiterklasse an. Das ist ein Prozeß, der differenziert verläuft, sich aber gesetzmäßig vollzieht. Entscheidend dafür ist, daß sich die Genossenschaftsbauern von der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse — dem Marxismus-Leninismus — leiten lassen, sich die Ideologie der Arbeiterklasse aneignen. Damit kommen sie im Bewußtsein den Arbeitern näher. Bei den Bauern, die industriemäßige Produktionsmethoden anwenden, neue Produktionsprozesse leiten, planen, organisieren und kontrollieren, bilden sich der Arbeiterklasse typische Wesenszüge, wie sozialistische Bewußtheit, Disziplin, Organisiertheit und gesellschaftliche Aktivität, heraus. Von Bedeutung ist, daß die Grundinteressen der Klasse der Genossenschaftsbauern stets mit denen der führenden Arbeiterklasse übereinstimmen, nämlich den sozialistischen Staat zu stärken, das sozialistische Eigentum zu mehren und die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu schaffen.

Die materielle Grundlage für die Annäherung der Genossenschaftsbauern an die Arbeiterklasse ist die weitere Entwicklung der sozia-